

155/41 1762 Januar 23.

Gedruckte «Post- und Ordinari Schaffhauser Samstags-Zeitung»

D Ausgabe Nr. 7 vom 23. Januar 1762.¹

MARS
Irene
Janus Tempet.

Num. 7.

Post- und Ordinari Schaffhauser Samstags-Zeitung.

Vom 23. Jenner, 1761.

Wen, vom 13. Jenner.

Dieser Tag sind Se. Excellenz der Russische Hr. General von Czernichef aus Schlesien in hiesiger Stadt angelanget, und haben bereits so wohl bey beyder Kayserl. Königl. Majestäten als den gesamten Königl. Hoheiten die Aufwartung gemacht. Es ist eine bekannte Sache, daß die Russische Kayserl. Armee, unter Commando des Herrn Generalen, Grafen von Butterlin, denen Umständen gemä, tiefer in Wohlten sich gezogen. Nun gehet die Rede, daß auch das jenseits der Oder gestandene Preussische Corpo gegen Wohlten streiffe, um allda Lebens-Mittel abzuholen, oder wenigstens die Zufuhr derselben zu erleichtern. Bey diesen Umständen aber könnte es leicht zu wichtigen Auftritten kommen, angesehen die Russen auf die Ausführen sehr eifersüchtig sind. Seit einiger Zeit werden über den Operations-Plan dieses gegenwärtigen Jahres öftere Conferenzen gehalten, wozu allemahl die hohe Generalität gezogen wird. Es hat das Ansehen, daß der Feldzug frühzeitig werde eröffnet werden. Der Herr General von Laudon ist wirklich parat wieder näher Schlesien zurück zu kehren, und vielleicht geschiehet der Aufbruch heute noch. Se. Excellenz der Hof-Kriegs-Rath-Präsident, Herr Feld-Marschall, Graf von Harrach, befinden sich seit einigen Tagen, bey Dero aufhabenden Alter von 84. Jahren dermassen schwach, daß dieselbe vorgestern mit allen Heil. Sacramenten öffentlich versehen worden sind.

Breslau, vom 8. Jenner.

Der General Schmettau soll mit einem Corps von 10. Bataillons und 25. Escadrons nach Pommeren abgegangen seyn, um den Prinzen von Württemberg, dessen unterhabendes Corps zimlich geschmolzen, zu verstärken. Die Recrutirung wird in allen Preussischen Ländern sowohl als in Sachsen und Schlesien mit solcher Schärffe getrieben, daß von 15. bis 50. Jahr alles ohne Unterschied weagenommen wird; die, so noch nicht das Gewehr zu führen tauglich sind, werden den Officiers zur Bedienung gegeben, dagegen man ihnen alle Dienstaugliche Bedienten wegnimmt, und zu Soldaten machet, daß sogar des Marggraf Carl seine Livren-Bediente davon nicht verschonet worden. Bey dem Fuhr-Wesen und denen Vroviant-Wägen geschiehet das nämliche, wie sich dann alle Einwohnere, so sich salviren können, davon machen, und theils in das Reich, theils nach Böhmen und Mähren flüchten.

Magdeburg, vom 9. Jenner.

Da die Prinz Heinrichsche Armee in Sachsen an allerhand Lebens-Mitteln Mangel leidet; so hat die hiesige Kriegs- und Domainen-Cammer in diesem Herzogtum und sonst überall bekannt gemacht; Daß alle diejenige, welche dergleichen, besonders Erbsen, Linsen, Bohnen, Hirse, Grütze ic. vorrätig haben, und zu gedächter Armee gegen billiche Bezahlung abführen wollen, alle Sicherheit, sowohl in Ansehung solcher Lebens-Mittel, als ihres Gespanns, zu genießen haben, auch wenn sie sich bey dem Königl. Feld-Kriegs-Commissariat melden werden, mit Frey- und Sicherheits-Pässen versehen werden sollen.

Altona, vom 11. Jenner.

Aus dem Brandenburgischen vernimmt man, daß die Wiatenschen und Scheuendorfschen Corps, nach ihrer Rückunst aus Pommeren, nicht länger, als 5. Tage in Berlin gewesen, während welcher Zeit sie mit neuer Montirung und allem Nothwendigen versorgt worden. Sie hätten darauf wieder nach Pommeren marchiren sollen; allein, gleich hernach sey ihnen der Befehl zu gekommen, durch das Anhaltische zur Prinz Heinrichschen Armee zu gehen. Da im Mecklenburgischen die Umstände abermahl sehr unruhig und bedenklich werden, so sind des Herzogs Durchl. bewogen worden, den 8. dieses, Dero Aufenthalt wieder in Lübeck zu nehmen. Die Truppen des Prinzen von Württemberg sind durch den letztern außerordentlich beschwern

¹ Vgl. Blaser/Schweizer Presse 785.